I.N. 170.837

HERZOGL.
CABINET.

№ 27.

Coburg,
Gotha, den 26. Januar 1854.

Ew. Hochwohlgeboren

habe ich die Ehre im höchsten Auftrage den verbindlichsten Dank Sr. Hoheit des Herzogs für die gefälligst vorgelegte, hieneben zurückfolgende Dichtung „das Opfer der Treue" auszusprechen, die Höchstderselbe, obgleich eines Opern-Librettos für lange Zeit nicht mehr bedürftig, doch Veranlassung genommen hat, mit großem Interesse zu lesen. Die mannichfachen Schönheiten dieses, das Königthum verherrlichenden Gedichts haben Sr. Hoheit ungetheilte Anerkennung gefunden; jedoch ist Höchstderselbe der Ansicht, daß es geeignet

der einfache historische Stoff an sich zur Benut-
zung als Kern eines Operntextes hat,
daß aus der vorliegenden, dem Zwecke eines
erzählenden Gedichts entsprechenden Be-
handlung desselben, sich durchaus nicht
beurtheilen lasse, ob auch die Behandlung
des Libretto, bei der z. B. die Einführung
weiblicher Personen und ihre Verwickelung
in das tragische Schicksal des Helden des
Stücks nothwendig wird, eine gleich
glückliche sein würde.

Übrigens hegt Höchstderselbe von
dem Talente des Verfassers allerdings
die gerechtesten Erwartungen auch in
letzterer Beziehung und bedauert daher
nur um so mehr, selbst für längere
Zeit zu reich an Librettis zu sein,

um von Ew. Hochwohlgeboren
freundlichem Anerbieten Gebrauch
machen zu können.

Indem ich mich dieses höchsten
Auftrags entledige, habe ich die Ehre,
in vollkommenster Hochachtung zu sein

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Golmeyer

WIENER STADTBIBLIOTHEK • 3 •

Meyern

26.1.54